

Bericht zur Gemeinderatssitzung am 29.06.2020 in der Sporthalle Illerkirchberg

Zur Gemeinderatssitzung begrüßte Bürgermeister Bertele die Herren Gemeinderäte, die Behindertenbeauftragte des Landkreises, Frau Imke Schmid, den designierten künftigen kommunalen Behindertenbeauftragten der Gemeinde Illerkirchberg, den VdK-Vorsitzenden, Herrn Hans Kloos, die Mitarbeiter der Verwaltung, Herrn Franz Glogger von der SWP sowie die Zuhörer. Der Bürgermeister stellte die frist- und formgerechte Einladung des Gemeinderates sowie die Beschlussfähigkeit fest und gab die Protokolle der letzten Sitzung bekannt. Zur Bürgerfrageviertelstunde meldete sich niemand.

Bestellung kommunaler Behindertenbeauftragter: Fabian Krettenauer

Bürgermeister Bertele freute sich darüber, dass seine Suche nach einem kommunalen Behindertenbeauftragten so schnell erfolgreich war und sich Herr Fabian Krettenauer für dieses ehrenamtliche Engagement zur Verfügung gestellt hatte. Er beschrieb Herrn Fabian Krettenauer als jung, motiviert, bestens ausgebildet und er könne seine Aufgabe authentisch als selbst Betroffener wahrnehmen.

Frau Imke Schmid freute sich darüber, dass es der Gemeinde Illerkirchberg als bisher ersten und einzigen Stadt bzw. Gemeinde unter allen 56 Kommunen gelungen sei, einen kommunalen Behindertenbeauftragten für diese Aufgabe zu gewinnen. Er fungiere als Bindeglied zwischen ihr als Behindertenbeauftragten des gesamten Landkreises und berate zudem die Gemeinde beispielsweise in Sachen barrierefreie Teilnahme am öffentlichen Leben. Für den VdK freute sich Herr Hans Kloos darüber, dass der künftige kommunale Behindertenbeauftragte aus den Reihen der VdK-Mitglieder kommt. Dies gereiche zusätzlich zum Vorteil der Behinderten, denn Herr Fabian Krettenauer stehe auch das Netzwerk des VdK zur Verfügung mit allen Informations- und Beratungsmöglichkeiten.

Herr Fabian Krettenauer berichtete über den alsbaldigen Studienabschluss und er sicherte zu, die künftige Aufgabe zum Wohl aller Menschen mit Beeinträchtigungen auszuüben und sie in Zusammenarbeit mit der Behindertenbeauftragten und den ihm zur Verfügung stehenden Verbindungen aus dem VdK zu unterstützen. Er werde sich erstmal in die Materie weiter einarbeiten, um seine Aufgaben kompetent angehen zu können.

Der Gemeinderat beschloss sodann dankend einstimmig, Herrn Fabian Krettenauer als kommunalen Behindertenbeauftragten der Gemeinde Illerkirchberg zu bestellen.

Mit dem in „Corona-Zeiten“ obligatorischen Abstand deutete der Bürgermeister den ansonsten üblichen Handschlag an und gratulierte angesichts der einstimmigen Beschlussfassung zur einhelligen Bestellung in das neue Amt. Herr Fabian Krettenauer dankte für das einmütig ausgesprochene Vertrauen.

(Öffentliche Vorstellung, Kontaktdaten usw. erscheinen im nächsten Mitteilungsblatt.)

Zuschussantrag TSG Oberkirchberg für Sanierung Sportheim

Vorab mündlich und sodann auch noch schriftlich mit den üblichen Rechnungsnachweisen hatte die TSG der Gemeinde mitgeteilt, dass die Sanierung des Sportheimes Mehrkosten erfordert hätte, weil verbaute Baumaterialien trotz sorgsamer Überprüfung im Planungsstadium nicht sichtbar gewesen seien. Während ursprünglich mit gut 60.000 EUR kalkuliert worden sei, habe man nun die Sanierung mit Kosten von 80.762,65 EUR abgeschlossen.

Der im März erst neugewählte Vorsitzende der TSG, Herr Jürgen Dworschak erklärte im Einzelnen die bei verschiedenen Gewerken angefallenen Mehrkosten. Er bedauerte es, ausgerechnet bei seinem ersten Auftritt im Gemeinderat gleich mit Mehrkosten und einer erhöhten Zuschussbitte antreten zu müssen. Seine Bitte stieß bei Gemeinderäten und beim Bürgermeister auf großes Verständnis und auf fruchtbaren Boden; allen war klar, dass die TSG mit den Mehrkosten nicht alleingelassen werden soll und so wurde einstimmig beschlossen, zu den gesamten angefallenen Kosten einschließlich der nachträglichen Mehrkosten den üblichen 30%-igen Zuschuss der Gemeinde zu gewähren. Humorvoll fügte der Bürgermeister an, dass der neue Vorsitzende seine Aufgabe gut gemacht habe und mit

seinem Erfolg getrost zur TSG zurückkehren könne und dort noch viele Jahre sein Amt als 1. Vorsitzender ausüben dürfe.

Baugesuche

Ein Bauherr beabsichtigt die Errichtung von Geräteabstellräumen im Gewerbegebiet Gassenäcker. Das Baugesuch lag dem Gemeinderat bereits in der Sitzung vom 27.02.2020 vor. In der ursprünglichen Fassung sollte die Baugrenze überschritten werden. Da das Einvernehmen hierzu nicht erteilt wurde, änderte der Bauherr seine Planung und reichte sie konform zum Bebauungsplan wieder ein. Dazu wurde nun die Zustimmung erteilt.

Ebenfalls zugestimmt wurde dem Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage im Neubaugebiet „Unterm Bräuhaus“. Im Bebauungsplan ist eine durchgängige Umrandung des Grundstücks mit öffentlichen Parkplätzen vorgesehen und lediglich eine Garagenzufahrt berücksichtigt. Daher beantragt die Bauherrschaft eine Befreiung des Bebauungsplans zur Unterbrechung des Parkstreifens für einen Zugang zum Hauseingang. Im Falle, dass der geplante Parkstreifen voll belegt wäre, könnte das Grundstück nur umständlich über die Garagenzufahrt am anderen Grundstücksende verlassen werden. Die Baurechtsbehörde wurde zu diesem Thema durch die Bauherrschaft befragt und hatte keine Einwände, zumal die Zahl der möglichen öffentlichen Parkplätze nicht beeinträchtigt wird.

Dem Baugesuch wurde ebenfalls einstimmig zugestimmt und der angefragten Befreiung das Einvernehmen erteilt.

Dem Neubau eines Wohnhauses mit zwei Wohneinheiten im Sebastian-Sailer-Weg wurde ebenfalls zugestimmt. Das Haus ist ähnlich einem Doppelhaus konzipiert und durch einen lediglich von außen zugänglichen Technikraum verbunden.

Die Bebauung überschreitet die zulässige Grundflächenzahl (= das Verhältnis zwischen überbauter Fläche und gesamter Grundstücksfläche) von 0,4. Jedoch liegt sie nach den Berechnungen im Baugesuch noch innerhalb des insbesondere für Stellplätze zulässigen Überschreitungswerts. Allerdings weist keines der umliegenden Gebäude eine derart dichte Bebauung auf. Auch beantragt der Bauherr die Befreiung vom Bebauungsplan hinsichtlich der Dachform der Garage. Anstatt des geneigten Daches soll ein begrüntes Flachdach entstehen mit Hinweis auch auf andere Garagendächer mit Flachdach.

Dem Baugesuch einschließlich aller Befreiungen wurde einstimmig zugestimmt.

Ebenfalls zugestimmt wurde einer Überdachung auf ehemaligen Schüttboxen an der Römerstraße. Vorausgehend war dazu ein Grundstückstausch erforderlich zur Bereinigung der verworrenen Grundstücksgrenzen aus alter Zeit.

Ebenfalls zugestimmt wurde dem Anbau eines Heulagergebäudes an ein landwirtschaftliches Wirtschaftsgebäude in Beutelreusch. Es handelt sich hier um ein sogenanntes privilegiertes Bauvorhaben im Außenbereich, da es landwirtschaftlichen Zwecken dient.

Zugestimmt wurde auch einer Nutzungsänderung einer Wohnung im Gebäude der künftigen Nahversorgung in Oberkirchberg für Zwecke der Kinderbetreuung im Rahmen der Kindertagespflege. Im Benehmen mit dem Landratsamt war bereits die Zulässigkeit erörtert und als gegeben mitgeteilt worden.

Sohlschlammräumung Weihung

Zwischen der Weihungsbrücke und der Mühle ist nach Vorgaben des Landratsamts eine sogenannte Sohlschlammräumung durchzuführen. Im Lauf der Jahre und Jahrzehnte hatten sich oberhalb des Stauwehres Sand und Schwebstoffe abgelagert, sodass sich der Abflussquerschnitt verringerte und vermehrt Rückstaus in Drainagen entstanden.

Die Durchführung war ursprünglich im Zuge der Baumaßnahme „Neubaugebiet und Sanierung Mussinger Straße“ vorgesehen.

Zur Sohlschlammräumung bestehen zwei Möglichkeiten, nämlich entweder mittels Bagger das Flussbett auszubaggern oder mittels Saugwagen den Schlamm abzusaugen. Letzteres bietet erhebliche Vorteile, weil gezielt Schlamm entnommen und im Vergleich zum Baggerverfahren wenig Material abgeschwemmt wird.

Hinzu kommen erheblich geringere Kosten. Während das Ausbaggern über 100.000 EUR gekostet hätte, bot die Fa. Mantz aus Ehingen die Sohlschlammräumung mittels Saugwagen für 51.705,75 EUR, also für die Hälfte der Kosten an. Im Erfahrungsaustausch mit Rathauskollegen aus dem Landkreis war die Verwaltung auf diese technisch bessere und obendrein kostengünstigere Variante gestoßen. Mit Rücksicht auf die Flussbiologie sollen die Arbeiten bis ca. Ende August durchgeführt werden.

Die Auftragsvergabe an die Fa. Mantz aus Ehingen wurde sodann beschlossen.

Sonstiges, Bekanntgaben

Leckage an der Druckleitung zwischen dem Abwasserhebewerk und dem Kanal Senden/Neu-Ulm

Herr Sascha Vitkovsky berichtete, dass bei der letzten Druckprüfung der beiden Druckleitungen zwischen dem Abwasserhebewerk sowie dem Kanal Senden/Neu-Ulm eine Undichtigkeit festgestellt wurde. Unverzüglich sei die undichte Druckleitung außer Betrieb genommen worden und alle zuständigen Behörden, Kommunen und Trinkwasserversorger seien davon verständigt worden. Mit Hochdruck werde daran gearbeitet, die undichte Stelle zu finden und gemeinsam mit Behörden und Trinkwasserversorgern eine Lösung zu erarbeiten.

Ausgleichstock

Bürgermeister Bertele berichtete, dass für Zwecke des Kindergartenneubaus in Unterkirchberg ein Zuschuss in Höhe von 380.000 EUR zu dem rd. 5 Mio. EUR teuren Projekt bewilligt worden sei. Beantragt habe man 500.000 EUR. Er dankte dem Land BW für den Zuschuss.

Kreditaufnahme

Bürgermeister Bertele berichtete weiter, dass neben dem in vergangener Sitzung beschlossenen Kredit für das konkrete Projekt Kernzeitbetreuung Oberkirchberg zu einem 0,00 % Zins in den ersten 10 Jahren nun ein weiterer Kredit zur allgemeinen Kassenliquidität in Höhe von rd. 1,4 Mio. EUR aufgenommen werden müsse. Das günstigste Angebot ergab sich mit 0,48% Zins bei einer Laufzeit von 20 Jahren.

Im Anschluss fand noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.